

Naturschutzverbände sammeln Unterschriften für Artenvielfalt

HALTERN. Die Naturschutzverbände BUND, LNU und NABU sammeln auch in Haltern Unterschriften für die Umsetzung von mehr Umweltschutz. Was es mit der Aktion auf sich hat, erklärt jetzt der NABU Haltern.

Von Antje Bücken

Carola de Marco vom NABU Haltern begrüßte am Donnerstagvormittag einige Gäste im NABU-Wildgarten am Wienäckern und stellte die Aktion vor: „Vor dem Landtag in Düsseldorf haben die drei großen Naturschutzverbände die landesweite Volksinitiative Artenvielfalt gestartet. Die Verbände fordern einen Stopp des Flächenfraßes, dass mehr Waldflächen von Nutzung ausgeschlossen werden, die Ausweitung des Biotopverbundes sowie die Ausweisung eines Nationalparks Senne“, erklärte sie.

Und weiter: „Der ökologische Landbau muss in Zusammenarbeit mit den Landwirten ausgeweitet und ein Verbot chemisch-synthetischer Pestizide ausgesprochen werden. Lebendige Gewässer müssen festgeschrieben und der Artenschutz in der Stadt endlich umgesetzt werden. Diese Themen wollen wir in die Politik hineinbringen.“

45 Prozent aller Arten sind bedroht

Auch der NABU Haltern ruft die Bürgerinnen und Bürger



Carola de Marco und Christian Lynen (5. und 6. v. l.) vom NABU Haltern begrüßten die Gäste, die sich anschließend in Unterschriftenlisten eintragen konnten.

FOTO BÜCKER

auf, diese Initiative mit ihrer Unterschrift zu unterstützen und damit ein deutliches Signal für die notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Arten in Nordrhein-Westfalen zu setzen.

„Die Artenvielfalt auf dem Land, aber auch in unseren Städten und Gemeinden muss zukünftig konsequenter und besser geschützt werden, wenn wir unseren Kindern und Enkelkindern einen lebenswerten Planeten hinterlassen wollen,“ erläuterte auch der Vorsitzende des NABU Haltern, Christian Lynen. In Nordrhein-Westfalen sind mittlerweile 45 Prozent aller Arten bedroht. Dazu gehören viele Insekten-, Vogel- und Pflanzenarten. Haltern ist zwar eine Stadt im Grünen, bildet da aber keine Ausnahme.

Im Anschluss stellten Carola

de Marco und Christian Lynen das neue Insektenhotel „Domus Insectorum“ an der Frontseite ihres Wohnhauses am Wildgarten vor und erklärten, wie wichtig auch Totholz als Lebensraum ist. „In einem liegenden Baumstamm wohnen mehr Lebewesen als Menschen in Nordrhein-Westfalen.“

Das Insektenhaus bietet Unterschlupf und Nisthilfen für eine große Zahl von Käfern, Wildbienen, Florfliegen und deren Nachwuchs. Im Untergeschoss, im Bereich der Steine, wohnen Asseln, Molche oder Eidechsen. Die umliegende Blumenwiese und der Gehölzsaum bieten ebenfalls Unterschlupf und Futter.

Das hohe Gras, durchsetzt von Kräutern und Wildblumen und dem meterlangen, liegenden Stamm einer Libanonzedern vor dem Haus mu-



tet vielen Menschen ungewohnt an. Kurzgeschnittene Rasenflächen und Unkrautfreie Blumenbeete gehören noch immer zum Standard deutscher Vorgärten. Der Wildgarten und die Blumenwiese im Wienäckern sind aber nicht etwa ungepflegt, sondern wertvolle Kleinbiotope.

„In Schottergärten lebt nichts. Sie tragen zum Insektensterben bei. Da muss noch Aufklärungsarbeit geleistet werden,“ erklärten die Natur-

schützer. Die Besucher halfen beim Aufstellen entsprechender Hinweisschilder entlang des Gartens.

Alle Anwesenden schrieben sich am Ende der Vorträge in die Liste ein. Weitere Aktionen und Unterschriftenstände sind auch vom Natur- und Vogelschutzverein, vom Heimatverein Lippramsdorf und von den Naturparkführern geplant. Mehr Infos unter: www.artenvielfalt-nrw.de oder beim NABU Haltern: info@nabu-halternamsee.de